Beitung Paibacher

Frünumerationspreis: Wit Bostversenbung: gansjährig 30 K, halbjährig 15 K. Im Kontor: gansjährig 82 K, halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus gansjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für steine "merate bis zu vier Zeilen 80 h. größere per Zeile 12 h; bei österen Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibader Zeitung» erscheint täglich mit Ansnahme ber Sonn- und Jeiertage. Die **Administration** befinlet sich Mitlosiöstraße Nr. 16; die **Reduktion** Witlosiöstraße Nr. 16. Sprechfunden ber Rebaktion von 8 bis 40 Ukr vormittags. Unfrankserte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Ur. der Redaktion 52.

Michtamtlicher Teil.

Gine Unterredung mit Gren.

London, 15. Mai.

In einer am 10. Mai stattgehabten Unterredung mit dem Londoner Bertreter der Chicagoer "Dailh Rems" erflärte Staatssetretär Greh: Die preußische Thrannei in Westeuropa mit Einschluß Englands wird nicht standhalten. Die von Asquith gegebenen Zufagen, Belgien und Gerbien wieder herzustellen, werden gehalten werden. Wir werden ben von uns unterzeichneten Bertrag, einen Frieden nur im Ginbernehmen mit unferen Alliierten gu fchließen, ftrenge bis ans Ende einhalten. Bir und die Alliierten tämpfen für ein freies Europa, für ein Europa, bas nicht allein von der Beherrschung eines Bolfes durch ein anderes frei ift, sondern auch frei von einer polternden Diplomatie und von Kriegsgefahr, frei von beständigem Gabelraffeln. Bir fampfen für die Gleichberechtigung, für Gejet, Recht, Frieden und Zibilisation in der ganzen Welt gegenüber ber rohen Gewalt, die keine Ginschränkung, keine Gnabe fennt.

Was Preußen beabsichtigt, ift eine preußische Oberherrschaft. Es beabsichtigt ein von Preußen geformtes und beherrschtes Europa. Es will die Freiheiten seiner Nachbarn und unfer aller beseitigen. Wir erklären, daß das Leben unter biesen Bedingungen unerträglich ist; bas er-Hären auch Frankreich, Italien und Rußland. Wir bekämp= fen auch die deutsche Idee von der Nütslichkeit, ja von der Erwünschtheit des immer wiederkehrenden Krieges. Wir wünschen einen festen Frieden in Europa. Deutschlands Philosophie geht dahin, daß ein festgelegter Friede die Auflöfung, Entartung und Preisgabe ber heroischen Eigenschaften bes menschlichen Charafters bedeute. Wenn eine solche Philosophie als wirkliche Kraft bestehen bleiben soll, bedeutet sie eine ewige Besorgnis und Unruhe, immer wachsende Rüstungen und die Verhinderung der Entwidlung der Menschheit im Rahmen von Kultur und Menschlichkeit. Wir glauben, daß die Streitigkeiten der Völker durch andere Methoden geschlichtet werden sollten, als durch

Gedenket der Namenstags= und der Geburtstagsspende!

Durch die Klippen.

Roman von Alex Römer.

(32. Fortfegung.) (Nachbrud verboten.)

Ihre Antwort an Annaliese lautete bemgemäß ablehnend. Durch ihr herzliches Schreiben klang beutlich eine Sorge um die Freundin, beren Leben in ber Fremde sie nach ben trausen und ungeordneten Mitteilungen ungefähr zu beurteilen vermochte.

Annaliese war über diese Weigerung Elisabeths im höchsten Grade aufgebracht. Sie hatte keinen Augenblick aran gezweifelt, daß sie dankbar und hocherfreut zu ftimmen werde, und ließ nun ihrer üblen Laune Greie gegenüber freien Lauf.

Der Papa wurde immer gleichgültiger, schnitt die Szenen, die sie ihm zu machen liebte, burch schleunige Flucht ab und behnte seine Abwesenheit immer langer

Sie waren nach Nizza gegangen und im Hotel be la Mediterrane abgeftiegen. Schon an bemfelben Abend fi.hr ber Papa nach Monaco, indem er der Tochter erklärte, es fei für fie fpat, ihn ju begleiten. In ben nachften Tagen wolle er fie hinführen. Auf ihre verbri-gliche Frage ermiberte er, es fei bequemer und paffenber.

Annaliese hatte mit Grete auf ihrem Zimmer gefpeift. Sie war von ber Fahrt ermübet und allein, ohne den Papa; an die Table d'hote du gehen, scheute fie s.ch. fächer, einen rosa Sonnenschirm kokett balancierend,

folgreich, wenn guter Wille und feine Angriffsluft borbanben finb.

Wir haben den Glauben an internationale Konferenzen. Nachbem Staatssetretar Gren die Weigerung Deutschlands, einer Konferenz über die öfterreichisch-ungarischen Forderungen an Serbien zuzustimmen, besprochen hatte, fuhr er fort: Ermagen Gie diese beiben Methoden, internationale Streitigkeiten zu schlichten, nämlich die Methobe der Berhandlung und die Methode des Krieges im Lichte des gegenwärtigen Kampfes. Ist nicht das Unheil der Kriegsmethode endgültig bewiesen? Industrie und Handel find aus den Fugen, die Laften des Lebens find schwer, Millionen Menschen find erschlagen und verstümmelt, der brennende haß verstärkt und vertieft, der Bau der Zivilisation bedroht. Die Konferenz, die wir vorgeschlagen haben, oder bas vom Zaren vorgeschlagene haager Schieds gericht hatten ben Streit in einigen Wochen beenbet und all dieses Unglück wäre abgewendet worden. überdies hätten wir den weiten Weg eingeschlagen, dauernde Grundlagen des internationalen Friedens festzulegen.

Auf die Frage des Korrespondenten, ob Gren glaube, daß die Reutralen zum Frieden verhelfen könnten, antwortete Gren, das durch diesen Krieg geschaffene Unrecht nuß in Recht verwandelt werben, Die Mlierten konnen keinen Frieden ertragen, der die Missetaten bieses Krieges nicht in Ordnung brächte. Wenn Leute mit friedlichen Natichlägen zu mir fommen, fo follen fie mir fagen, welche Urt Frieden fie im Ginne haben. Sie follen mich wiffen laffen, auf welcher Geite fie fteben. Wenn fie gum Beifpiel glauben, daß Belgien an dem Angriffe unschuldig ift und daß ihm ein unsagbares Unrecht zugefügt wurde, das wieder gutgemacht werden muffe bon jenen, die es zerriffen haben, bann follen fie es fagen. Freundliche Ratichläge, die rein abstraft sind und teinen Unterschied zu machen versuchen zwischen Recht und Unrecht dieses Krieges, find ohne Wirfung und unehrlich. Mit Nachdrud bestritt dann Greh, daß vor dem Kriege irgendeine Roalition gegen Deutschland bestand ober daß ihm ber Krieg aufgezwungen wurde. Er wies auf Italien hin, das gerade bei Kriegsausbruch den deutschen Standpunkt in diesem Zusammenhange anzunehmen abgelehnt habe. Der Korrespondent sprach dann über die Erwähnung des Reichstanzlers, bak Belgien ein Bollwerk fei.

Gren erwiderte, daß Belgien ein Bollwert war, melches Deutschland, Frankreich und den europäischen Frieden

Weinend warf fie fich auf bas Rubebett; fie fühlte Ich schredlich unglücklich. Dämmernb tamen ihr die Gringe rungen aus ber Rinberzeit, die ihr ein Licht warfen über bas Berhältnis ber Mutter jum Bater; ein Ahnen iderfam fie, daß die Mutter Grunde gehabt gu ihrem B nehmen, daß auch fie unter bes Baters Obhut nicht wohl geborgen fet.

Grete brängte fie aufzustehen; es war ihr lang veilig, ben wunderschönen Abend bei ber launenhaften Berrin im Zimmer zu verbringen. Gie verftand bas junge Mabchen zu behandeln und machte fie in den meiften Fällen ihren Bunschen gefügig. Sie erreichte es auch heute, baß fich Annaliese ankleiben ließ, das neue weiße Promenabenkleib, ben aus Paris verschriebenen hut mit ben weißen Febern. — — Sie selbst hatte sich längst aus ber Stellung einer Jungfer gu ber einer Gefellichafterin aufgeschwungen und ihre Toilette bemgemäß aufgemuftert. Ihre junge Herrin war freigebig und ihr Posten ber einer gleichgeftellten Vertrauten.

ben erften Blick bas herausgeputte Mädchen aus bem Bolte. Ihre Sprache und ihre Manieren, gegiert und ungebilbet, ließen ihre Berfunft ertennen. Unnaliefe aber, baran gewöhnt und burch die Berhältniffe einzig auf biefe Gefährtin angewiesen, bemertte all bas nicht

Grete, im roja Muffelinkleid mit weißem Spigen-

bie bes Krieges. Golde andere Methoden find immer er- | fchüte, aber Deutschland munichte nur ein erfturmtes, gerftortes Bollwerf. Der Reichstangler anerfannte fein Unrecht und versprach, Belgien sofort wieder herzustellen, sobald die militärischen Zwede Deutschlands erreicht seien. Jest, fagte ber Reichstangler, tonne es teinen Status quo ante geben, weber im Often, noch im Westen, mit anderen Worten, Belgiens Unabhängigkeit wäre dahin, wie die Serbiens und Montenegros dahin wäre, wenn ihnen die Alliierten nicht wieber aufhelfen könnten. Auf all dies jagen wir zu Deutschland: Erfennet ben Grundfat an, ben biejenigen, die die Freiheit lieben, überall betonen. Gebet ben Nationalitäten wirkliche Freiheit, nicht eine sogenannte Freiheit, die den unterworfenen Bölfern von der preußischen Thrannei als Almosen zugeteilt wird, und leistet Erfat für das zugefügte Unrecht, soweit er geleistet werben

> Gren betonte fobann, daß die Grundlage ber britischen Annäherungen in den letten Jahren darin bestand, gute Beziehungen zu fichern und ben Streitigfeiten ber anderen Mächte ein Ende zu setzen. Das Abkommen mit Frankreich und dann mit Rugland wurde nicht in feindieliger Absicht gegen Deutschland oder irgend eine andere Macht geschlossen, sondern böllig nur in der Absicht, dem dauernden Frieden Bahn zu schaffen. Mit Bezug auf die deutsche Behauptung, daß das einzige wirkliche Hindernis bes Friedens England sei, erklärte Grey, niemand wünsche den Frieden mehr als wir, aber wir wünschen einen Frieden, der Gerechtigkeit schafft und die Achtung vor dem Weltvölkerrechte wieder herstellt. Frankreich, Rufland und Italien brauchen keine Nötigung, um im Kriege auszuhalten.

Zwei Erklärungen gibt es, die aus beutschen Quellen fommen: Eine geht dahin, daß wir die Alliierten hindern, Frieden zu schließen; das richtet sich an die Abresse der Neutralen. Die andere geht dahin, daß wir einen Sonderfrieden mit Deutschland ermägen und die Absicht haben, unsere Alliserten preiszugeben; das richtet sich an die Abresse des einen oder anderen Alltierten. Jede dieser Erflärungen ift durchaus unwahr.

Als der Bertreter des Blattes fragte, ob Greh bemerkt habe, daß der Reichstanzler behauptete, daß England das einige freie Deutschland zu zerstören wünsche, erwiderte Greh: Wir waren niemals für eine solche Tollheit eingenommen. Wir wünschen nichts Derartiges und ber Reichskanzler weiß, daß wir nichts Derartiges wünschen. Wir würden uns freuen, das beutsche Bolf frei zu sehen, wie

schritt neben ihr auf ber Promenabe bes Anglais am Meeresstrande.

Die Sonne war im Sinken: Das azurblaue Mittelländische Meer lag spiegelglatt; leise nur plätscherten bie Wellen gegen ben Kai; die Himmelsfärbung wechselte wit jeber Gefunde, vom glühenden Rot bis gu garten, ins Biolett spielenden Tinten; der Widerschein spiegelte sich auf dem Waffer - es war ein Abend jum Träumen und Benießen für empfängliche, vertiefte Gemüter. Aber biefe Herrlichkeiten einer füblichen Natur waren Annaliese nicht mehr neu; ihr fehlten die feineren Ginne, um folche Schönheit zu erfaffen. Sie ging, von ihren jämmerlichen Gebanten eingenommen, baran borüber,

Bon ben auf und ab wandelnden Fremben aller Nationen wurden die beiden wenig beachtet; nur hin und wieber wandte fich ein herr nach ihnen um, burch Gretes neugieriges, fedes Anftarren aufmertfam gemacht. Gie bilbeten boch ein auffallend ungleiches Baar,

Unnaliese hatte fich auf eine ber Banke gefett und Freilich verriet ihre Erscheinung geübten Augen auf Grete neben ihr Plat genommen. Das Plappern bes Mäbchens, bas jeden Vorübergehenden mufterte und ihre ihrem Berftändnis angemeffenen Bemertungen machte, überhörte sie heute. Der Wind trug die Musik vom Jorbin Public herüber. Unnaliese, heute mehr benn je bon bem Gefühl grenzenloser Bereinsamung erfüllt, hatte fich inden Schwarm, ber um ben Mufittempel gruppiert mar, nicht mischen wollen. Gie träumte verstimmt vor fich bin.

(Fortsehung folgt.)

feien. Es gehört zu den Anfangsgründen der politischen Wiffenschaft und wird auch von der Geschichte reichlich gelehrt, daß man die Seele eines Bolfes durch Despotismus und Graufamkeit bon außen nicht toten fann. Wir trachten auch nicht, uns in eine solche nutlose Torbeit einer anderen Nation gegenüber einzulaffen; wir glauben, daß, wenn einmal die Träume von der Beltherrichaft, die ber Pangermanismus großgezogen hat, zunichte gemacht sind, das deutsche Volt darauf bestehen wird, seine Regierung zu beauffichtigen. Darin liegt bie Hoffnung, die Freiheit und die nationale Unabhängigkeit Europas zu schaffen, denn eine deutsche Demokratie wird keinen Kriegsplan schmieden, wie der preußische Militarismus Kriege schmie bete, die zu einem in der Zufunft gelegenen Zeitpunfte stattfinden follten.

Benn die Menschheit aus diesem Kriege nicht lernt, Kriege zu vermeiden, so wird der Kampf vergeblich gewesen fein. Die Deutschen haben jeder Form des Angriffes auf das menschliche Leben weit das Tor geöffnet. Die Berwendung von giftigen Gasen ober dergleichen im Kriege war unferen Marine- und Militärbehörden bor vielen Jahren empfohlen und von ihnen verworfen worden, da sie zu schredlich für zivilifierte Bölfer wäre. Die Deutschen tamen mit ihren Treibminen in offene Gee, die Kriegführende und Neutrale auf gleiche Beise bebroben. Gie famen mit ihren feinen Unterschied machenben mörberischen Beppe-Iinen, die militärische Schäben nur zufällig anrichten, sie tamen mit bem Unterfeeboot, bas Schiffe und Mannichaften bon Reutralen und Kriegführenden vernichtet. In abnlicher Berachtung von Gefet und Mitleid tamen fie aber schuldlose Bölker mit Inbasion, Brandstiftung und Beichlagnahmen. Sie famen mit giftigen Gafen und brennenden Flüffigkeiten. Ill ihr wiffenschaftliches Genie haben fie dazu verwendet, das menschliche Leben zu vernichten. Sie zwangen, dieje Dinge für den allgemeinen Kriegsgebrauch einguführen. Benn der Krieg weitergeben muß, bann fonnen bie Nationen fürderhin sich nur schützen burch Anwendung aller zerstörenden Birfungen, die sie neu erfinden fonnen, bis die Hilfsmittel und Gefindungen der Wiffenschaft damit enden, die Menschheit zu vernichten, der zu dienen sie beftimmt waren.

Die preußischen Machthaber haben augenscheinlich pur eine Borftellung vom Frieden: Die bes eifernen Friedens, der den anderen Nationen durch die deutsche überlegenheit auferlegt wird. Sie berfteben nicht, daß ein freier Mann, ein freies Bolf lieber ftirbt, als sich einem folden Chraeis gu unterwerfen und daß fein Ende des Krieges fommen fann, als bis dieser Chrgeiz geschlagen und aufgegeben ist.

Lotal= und Provinzial=Rachrichten.

— (Die vierte Kriegsanleihe.) Nach einer provisori schen Zusammenftellung haben die bisher gemelbeten Beichnungen auf die vierte Rriegsanleihe ungefähr ben gleichen Betrag wie bei ber erften Bablung ber britten Kriegsanteihe erreicht. Zahlreiche Melbungen find noch ausständig. Da noch ununterbrochen Anmelbungen bei ben Zeichenftellen einlaufen und viele Zeichnungen auf Brund von Spothefardarleben noch wegen ber bamit verbundenen Formalitäten nicht durchgeführt werben tonnten, endlich auch die Zeichnungen ber Bereine und anderen Sammelzeichnungen erft in Abwidlung begriffen find, haben die Zeichnungsftellen bas bringende Ersuchen um Erftredung der Frift gestellt. Geine Erzelleng ber Fi nanzminister hat sich mit Rücksicht auf diese Umstände be ftimmt gefunden, diesem Buniche zu willfahren und hat gestattet, daß die Zeichnungen auf die vierte Kriegsanleihe noch bis einschließlich Dienstag ben 23. Mai angenommen werben bürfen.

(Die vierte öfterreichische Kriegsanleihe.) Bei ber hiefigen Filiale ber Ofterreichisch-ungarischen Bant haben auf die vierte öfterreichische Kriegsanleihe unter anderen gezeichnet:' t. t. Settionschef Rudolf Graf Chorinsth und Grafin Luife Chorinsth weitere 25.000 R zusammen auf alle vier Anleihen 100.000 K; Dr. Ambros Freiherr von Kally in Triest 150.000 K; Stephan von Kally in Triest 200.000 K; 3. 3. 100.000 K; die städtische Spartasse in Kadmannsborf weitere 56.000 K; die Firma Fr. Stupica 60.000 R (auf die früheren Unleihen 12.000 R, zujammen 72.000 R 2000 K; Maria Martha Stupica 1000 K; Leo Chrill Stupica 1000 K; Franzi Marian Stupica 1000 K; S G. 15.000 K; Fabrikant Emil Tönnies 10.000 K t. u. t. Militärrechnungsrat Lukas Peftator 10.000 K Dr. Johann Benedit 10.000 R; die Gemeinde Oberlai bach 10.000 K; die minderj. Enung Petrit-Kranz durch Dr. Otto Ballentschag 10.000 K; t. t. Oberseutnant Franz Urbanc 5000 K; Andreas Zigić 1000 K; bas

Auf die Kriegsanleihe zu Ofterreichers!

wir felbst frei zu sein wünschen, wie wir auch wünschen, städtische Mädchenlhzeum 700 K; Josefine Begner, Leh- fen Herrn Jos. Hauptmann 50 K; die Bezirkhauptbaß die anderen Nationen in Europa frei in der Welt rerin in Luttenberg, 500 K; Karl Linhardt 800 K; Das mannschaft Loitsch, 20. Sammelergebnis 77,50 K; die nica, Minta und Mois Susnit je 1000 R; die städtische deutsche Volksschule in Laibach 100 K; Ebn Stuchly und Anica Stuckly je 100 K; Magda Ballentschag und Ger-hild Ballentschag je 100 K. — Zeichnungen auf die österreichische Kriegsanleihe werden noch weiterhin entgegen-

genommen. (Die vierte öfterreichische Kriegsanleihe.)

ber Laibacher Rreditbank in Laibach wurden bisher von 537 Parteien insgesamt 8,526.000 & vierte öfterreichi= schiegsanleihe (bavon 6,026.000 R amortifable Kriegsanleihe und 2,500.000 R Schatscheine) substribiert. Unter anderen haben weiters gezeichnet: Franz und Jvan Abamis in Laibach 5000 K; Lub. Pollat in Reumarkt weitere 10.000 K; die städtische Sparkasse in Radmannsborf für ihre Parteien 35.500 K; minderjähr. Cadež in Krainburg 4000 K; die Bauunternehmung Dr. Samohed & Lončarič 20.000 K; Dr. Michael Pob lesnik in Wöllan 7000 K; Julius Mazelle in Knin 10.000 K; Moifia Mercel in Brunnborf 14.000 K; Ka-spar Markelj in Martin vrh 4000 K; Maria Marinčiš in Horjul 3000 K; Gabriel Jelovset in Oberlaibach 5000 K; J. Bonae Sohn in Laibuch 5000 K; die Rotranista posojilnica in Abelsberg für eigene Rechnung 20.000 K; für Rechnung ihrer Parteien weitere 18.500 Kronen; die Tržista posojilnica in Neumarkil für Rechnung ihrer Parteien weitere 18.100 K; die städtische Sparkaffe in Krainburg für ihre Parteien 116.500 K; die städtische Sparkaffe in Tschernembl weitere 20.000 K; die posojilnica na Clapu in Wippach für ihre Parteien weitere 17.000 St; Monte di Bieta in Gorg für ihre Parteien

weitere 8400 K; Dr. D. Maraž in Brtojba 10.000 K. (Die vierte öfterreichische Kriegsanleihe.) Bei Filiale ber f. f. priv. Ofterreichischen Credit-Unftalt für Handel und Gewerbe in Laib ich haben u. a. gezeichnet: Direktor Josef Ludmann, t. t. Oberleutnant, berzeit im Felde, 30.000 St; Anton Fatur in Prem 4000 K (qusammen 7000 K); Fr. A. Souban in Laibach 20.000 K; Franz Majdič in Vir bei Domžale 5000 K (zusammen 15.000 K); Dominif Rühberger in Laibach 2000 K: Schülerinnenzeichnung ber Mädchenschuse bes beutschen Schulfuratoriums in Laibach 2300 K; Antonio Reschit in Laibach 2000 K (zufammen 7000 K); Josef Lorenzi in Laibach 4000 K (zusammen 14.900 K); Ivan Seunig, Bürgermeister und Großgrundbesitzer in Bilje, 5000 Kronen; Anton Cerne in Laibach 1000 K; Abolf Mergenthaler, Gerberei in Neu-Udmat, 5000 K; k. k. Landesregierungsrat Johann Kreffe in Laibach 10.000 K S. Durchlaucht Bring hermann von Schönburg-Walden-burg in Schneeberg weitere 50.000 R; die Lehrer ber Zweiten städtischen Anabenvolksschule in Laibach 600 R; die Schüler derselben Anstalt 500 K

— (Die vierte öfterreichische Kriegsanleihe.) Bei ber K. t. priv. Allgemeinen Berkehrsbant, Filiale Lai-bach, vormals J. C. Mayer, haben auf die vierte öfterreichische Kriegsanleihe u. a. gezeichnet: Herr Dr. Karl Schmidinger, k. k. Notar in Laibach, auf die erste Anleihe 25.000 R, auf die britte 5000 R, auf die vierte 5000 K zusammen 35.000 K; Herr Heinrich Seljak in Laibach 2000 K; Frau Marie Ofimitsch in Laibach 3000 K; Fr. Life Ofimitsch in Laibach 2000 R; Herr Anton Shibic in Laibach 1000 A; Herr Robert Stenovic in Laibach 3000 K; Frau Hanna Zhuber von Otrog in Laibach 10.000 K; Herr Abolf Spara in Laibach 8000 K; Herr Matthäus Supan in Laibach 2000 St; Herr Franz Strabar in Beigelburg 2000 St; Herr Matth. Rom in Gottschee 10.000 K; Herr Anton Ulm und Frau Gabriele Ulm in Klingenfels 4000 K; Herr Dr. B. Gregoris, Primarius in Laibach, 10.000 K; Hochw. Herr Rudolf Rattelj, Pfarrer in Wifell, 600 K; Herr Dr. Guido Bener, Argt in Mauterndorf, 4000 R; vie Stadtgemeinde Rudolfswert 20.000 K; der Ortsschultat in Rudolfswert 4000 K; Frau Anna Fabjan in Dol. Gradišče 1000 K; bie Schustinder in Črnuče bei Laibach 700 K, wovon 500 R sofort bezahlt wurden.

(Das Ergebnis der Roten-Kreuz-Boche in Laibach.) Während der Roten-Kreuz-Woche wurden in Laibach auf Sammelbogen freiwillige Spenden im Betrage von 13.186 & 11 S. eingesammelt. 499 Personen haben ihren Beitritt als Mitglieder mit dem Betrage von 2816 R angemelbet. Das Ergebnis diefen beiben Alftionen in Laibach beträgt mithin 16.002 R 11 S. ke-

(Die Rote-Areng-Woche an der f. f. Stantsoberrealschule in Laibach) hat einen unerwartet gunftigen Erfolg aufzuweisen. Un freiwilligen Beiträgen wurden mit-Irma Simpica telft Sammelbogen 4630 St 46 gesammelt. 159 Perso= nen haben ihren Beitritt jum Roten Rreuze mit 891 R angemelbet, wobon 43 R bereits eingezahlt wurden. Der Gesamteffekt an dieser Lehranstalt macht die 1 amhafte Summe von 5521 K 46 H, aus. Den Beitritt zum Roten Kreuze haben angemelbet 3 Personen als Gründer zu 100 K; als Jahresmitglieber: 3 Berjonen zu 10 K, 6 zu 6 K, 5 zu 5 K, 107 zu 4 K, 2 zu 3 K und 22 zu 2 K. Für diesen außerordentlich günstigen Erfolg gebührt ber Direttion, bem Professorentollegium, ber beteiligten Gtubentenschaft und vor allem der opferwilligen Bevölkerung besondere Anerkennung. Der Einsammelrapon der Realschüler war das Burgviertel.

Polizeidirektion Laibach, Spenden der Herren Franz verwende hiezu nur erstklassige Praparate, wie es Kalo-Tome, Johann Popovië und Adolf Svara 20 18; Herr dont Zahnereme und Mundwasser sind, und welche sich

Mädchenvolksschule des deutschen Schulkuratoriums aus einer Veranstaltung 100 R; der Lehrkörper der f. t. Staatsoberrealschule in Laibach pro April 1916 68,42 K; die Schulleitung Weißenfels, Sammlung der Schuljugend 5,44 K; die Bezirkshauptmannschaft Krainburg, Sammlung des Staatsobertierarztes Anton Korošec bei Schlachtviehanlieferungen 61,70 K; bas Postamt Smarje-Sap, Sammlung bei ber Auszahlung ber enteigneten Pferde 14 K; Matthias Supan, Kranzablösung für ben verstorbenen Herrn Karl Weber 15 K; Hofrat Kitter von Laschan und Frau Gemahlin statt eines Kranzes für Frau Antonie von Wurzbach 20 K; die Posojilnica, in Tschernembl durch die Abministration des "Slov. Nar. 30 K; Jos. Tomsie in III. Feistritz burch die Administration des "Slov. Nar." 6 K; tais. Rat Franz Dobers let zum 84. Geburtstag 40 K; den Bezirksschulrat Gottssche, Schülerspenden 139,81 K; Herr Končina, Großgrundbesitzer und Kausmann in Sorenja vas bei Sittich, 40 K; Herr Landesgerichtsrat Einspieler 24 K; die Ofs fiziersmeffe ber t. u. t. Personalsammelftation bes 5. UR. 22 K; die Freunde des Sohnes der Pension "K" eines Rranges für ben verftorbenen herrn beding 20 R; Mfons Freiherr von Burgbach 100 R; der Lehrförper ber Staatsoberrealschule in Laibach 68,42 R; die Bezirkshauptmannschaft Tschernembl, Sammlung 161,91 K; Nikolaus Ritter von Gutmansthal in Beigelstein 1000 Kronen; Josef Samsa, Fabrikant in II.-Feistrik, durch die Administration des "Slov. Kar." 20 K; Anton Werbole in Media-Islak durch die Abministration des "Slovenec" 20 K; Maria Sajovic, Gaft virtin in Michelftetten, durch die Administration des "Sovenec" 15 K; die Bezirkshauptmannschaft Loitsch, 21. Summarveczeichnis 240,07 K; Gehaltsrüdlässe der Beamten der k. k. Finanzprofuratur in Laibach 22,80 K; die Angestellten der Firma R. Miklauc in Laibach 100 K, Summe 2502,07 Pronen hiezu die Summe der früheren Bergeichniffe 141.850,27 R, zusammen 144.352,34 R.

(Kriegsauszeichnungen.) Dem Korporal Anton Langus und dem Gefreiten Johann Ursie, beiden bes LIR 27, wurde die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse verliehen.

(Die leeren Sade für das im Felde ftehende Militär) werden beim Stadtmagistrate noch immer entgegengenommen. Die immen opferwillige und patriotische Bevölkerung Laibachs wird neuerdings ersucht, diese Aftion auf bas tatträftigste zu fordern und möglichst viele leere Säde zu spenden.

(Gin Landesschulinspeltor für Gerbien.) Bum Landesschulinspettor für das offupierte Gebiet Gerbiens wurde ber beim t. und t. Kreisfommanbo Baljevo eingeteilte f. und t. Kreisschulinspektor Verpflegsoffizial in ber Reserve Dr. Mag Sostarie mit dem Sitze beim Militärgouvernement ie Belgrad bestimmt. Der neuernannte Landesschulinspektor ist ein gebürtiger Baraž-biner; längere Zeit wirkte er als Prosesson an verschiedenen Mittelschulen, wie Ragusa, Görz, Pisino, Kloster= neuburg und Horn.

(Das glüdliche Belgrad.) Die "Belgrader Rachrichten" vom 13. d. enthalten folgendes Inferat: Gebe bem B. T. Bublikum bekannt, daß ich vom 10. d. M. ab in meinem Kolonial- und Delikateffengeschäft, Fürst Mihaelstraße 37, jederzeit frisches Gruber-Gebäck, wie Kornbrot, Kaisersemmeln, Salzstangerln usw., zu Originalpreisen vorrätig haben werde. Jenny Tajtazek.

Die Wiener Schaufpieler in den neuesten Filmen ber Wiener Kunstfilmindustrie im Kino Central im Landestheater. Im padenden Drama "Armer Teufel" treten Frl. Thumann (Deutsches Bolkstheater), dann die Sofburgschauspieler Bente und Baumgartner und herr Rhoben vom Theater in ber Josefftadt auf. Im übermütigen Schwant "Sommeridust" find sehr hübsche Ansichten von Wien. Die flotten Leistungen Margarete Thumanns, Liane Saibs und ber Berren Bente, Romberg und Rhoben beleben noch den luftigen Schwant. Diefer hochftintereffante Spielplan wird mit der atmellen Naturaufnahme "Um Garbafee" und mit ben neuesten Berichten ber Safcha-, Megter- und Gito-Woche eröffnet. Die Borftellungen beginnen an Werktagen im Sommer um 4 und um 6 Uhr nachmittags sowie um halb 8 und 9 Lift abends.

Kino Ibeal führte gestern jum erstenmal ben Rriminalroman "Collins Tagebuch" nor. hervorgehoben fet bei biefem bemertenswerten Bilbe voch eine glangenbe Photographie, ausgezeichnete Regie, pannende Handlung und die fünitlerische Darftellerin ber Hauptrolle. Diefer Film tann nur noch hente und morgen ben 18. d. D. vorgeführt werben. Freitag den 19. d. M. Sonderabend mit dem Detektiv-roman "Der Bär von Baskerville" in drei Akten, ver-faßt und infzeniert von Harry Piel. Ibeal Kino. Selbstmordversuch infolge heftiger Zahnschmerzen. Wie Tagesblätter aus Wulfersdorf berichten, nahm dort

ein Mann, um sich von seinen Qualen zu befreien, einen Revolver zur Sand und schoß fich mit demfelben eine Rugel in den Mund. Kariose ober vourzelfrante Bahne verursachen, wie jedermann bekannt, Jahnschmergen, bie wieder, wie ber bekannte Zahnarzt Prager-Elberfeld in — (XXVI. Berzeichnis der beim k. k. Landesväfidium einem Fachblatte ausführt, zu krankhafter Mervenreizung eingelangten Spenden.) a) zu Gunften des Landesväfidium beitragen können. Eine regelmäßige Zahn und Mund Frauenhilfsvereines vom Roten Aceuze für Krain: die pflege kann daher nicht genug empfohlen werden. Man und Frau Abolf Eberli zum Andenken an den lieben Ref- feit nahezu 30 Jahren. bestens bewährt haben.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Ofterreich-Ungarn.

Bon ben Rriegsichauplägen.

Wien, 16. Mai. Amtlich wird verlautbart: 16. Mai. -Ruffischer Kriegsschauplat: Richts Renes. - Italieni= scher Rriegsschauplat: Die Artilleriefampfe dehnten sich gestern auf die gange Front aus und steigerten fich vielfach zu großer Seftigleit. Im Abschnitte ber Sochfläche von Doberdo drang das bewährte Egerer Landflurmregiment in die feindlichen Graben öftlich von Monfalcone ein, nahm drei Offiziere und 150 Mann verichiebener italienischer Ravallerieregimenter gefangen und erbentete ein Maschinengewehr. Unsere vorgeftern gewonnene Stellung westlich von San Martino wurde trots aller Unftrengungen bes Gegners, fie gurudzuerobern, behauptet und befestigt. Sier fielen drei Offiziere, 140 Gol-Daten, ein Mafdinengewehr und viel fouftiges Rriegsmaterial in die Sande unjerer Truppen. Seute fruh warfen feindliche Flieger auf Roftanjevica und auf mehrere dentlich gefennzeichnete Canitatsanftalten Bomben ab, ohne Schaben anzurichten. Um Gorger Brudentopf, bei an der Ruhr: Die Rrupp-Affiengesellschaft bat in ber Nabe Blava und im Tolmeiner Abichnitte hielt unfere Artil- von München umfangreiche Grundftuderwerbungen vorlerie bie Dedungen bes Gegners unter fraftiges Feuer. Berichiedene Infanterieunternehmungen auf Diefer Front brachten einen Offigier und 116 Mann als Gefangene ein. Un der Karntner Front entspannen fich bei guter Sicht gleichfalls lebhafte Gefchüttampfe und bei Bontebba auch Infanteriegefechte unferer Truppen mit Berjaglieriabteilungen. In ben Dolomiten wurden mehrere italienifdje Angriffe auf unfere Stellnitgen im Col bi Lana- und Trefaffi-Gebiete abgewiesen. In Gubtirol erften feindlichen Stellungen auf bem Mrmentitora = Rüden (füdlich bes Sugana = Tales), auf der Sochfläche von Bielgerent, nord- und fpater bei ber nachften Gelegenheit gegen Franfreich wurden 65 Offiziere, darunter ein Dberft, und über 2500 Mann gefangen genommen, 11 Majdinengewehre und fieben Bejdüse erbentet. Gin feindliches Fluggeng murde herabgeidjoffen. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: v. Söfer, FML.

Cadorna berichtet.

gemeldet: Feindlicher italienischer Generalstabsbericht: 18. Mai. Im Trentino andauernd feindliche Truppenund Trainbewegungen, sowie Zugevertehr, der durch unier wohlgezieltes Teuer geftort wurde. Feindliches, von ins erwidertes Artilleriefeuer berurfachte am Bonte di Legno, im Camonicatale, in San Giovanni und im Lebrotale einigen Schaben. In fleineren Gefechten im Etichtale und im Ufticotale wurde neuerdings festgestellt, daß ber Teind explosive Gewehrpatronen verwendet. Im Beden von Flitsch anhaltendes Feuer der feindlichen Artillerie gegen unfere Stellungen am Cufla. Bur Erwiderung beichoffen unfere Beichütze bie feindlichen Linien am Rombon und fetten einige Baraden in Brand. Feindliche Flugzeuge überflogen ben unteren Isonzo, wurden aber von ben unfrigen vertrieben, die ihrerseits feindliche Lagerpläte in Nova vas und Roncegno mit Bomben belegten.

Deutsches Reich.

Bon ben Rriegsschaupläten.

Sauptquartier, 16. Mai. Weftlicher Kriegsichauplaty: bem Bertreter eines Chicagoer Blattes ein Deutliches Kleinere Unternehmungen an verschiedenen Stellen ber Pronunziamento gegenüber den amtlichen deutschen Aufre-Front führten gur Wefangennahme einer Angahl Eng- rungen über ben Rrieg und Frieden und die Schuld am länder und Frangofen. Auf dem westlichen Mandufer wurden mehrere ichwache frangofische Angriffe gegen un- fluffige Gedantengange bringe. Bur Bemerfung, bor dem fere Stellungen auf der Sohe 304 durch Artillerie-, Infanterie- und Maschinengewehrfener blutig abgewiesen. Das gleiche Schidfal hatte ein Angriff, den der Feind nördlich Baug les Balameig, füdweftlich von Combres, gegen einen vorfpringenben Teil unferer Stellung unternahm. - Difflicher und Balkanfriegsichauplat: Reine gung gegen Deutschland eine fo barmloje Schilderung en. besonderen Greigniffe. Oberfte Beeresleitung.

Gin Reichsamt für Ernährungsfragen.

Berlin, 16. Mai. Die Besprechungen bes Reichsichatfefreiars Dr. Selfferich mit ben bundesftaatlichen Finangministern über die erheblichen Abweichungen zwischen bem Steuerprogramm ber Regierung und bem aus ben Beratungen des Haushaltsausschuffes des Neichstages hervor-

gegangenen Entwurfe find noch nicht abgeschloffen, weshalb auch die heutige Sigung bes Steuerausschuffes abgejagt wurde. Auch für bie Besetzung bes neichsamtes bes Innern ift bisber feine Enticheidung getroffen worden. Dem "Berliner Tageblatt" zufolge wird ein neu zu ichafjendes Reichsamt für Ernährungsfragen die Beichlüffe Des Bundesrates und alle Fragen der Ernährungspolitif vorzubereiten und neben diefen Beschlüffen auch alle Daknahmen auszuführen haben, zu denen der Bundesrat den Reichstanzler ermächtigt. Alls ausübende Gewalt foll bem neuen Reichsamte eine militärische Instanz in der Berjon eines tommandierenben Generals, vielleicht bes Oberfommandierenden in den Marten, beigeordnet werden, der durch faiserliche Ermächtigung bevollmächtigt sein sell, fämtlichen stellvertretenden Generalfommanden in Fragen der Lebensmittelversorgung bindende Weisungen zu er-

Grunbftuderwerbungen ber Arupp-Aftiengejellichaft.

Berlin, 16. Mai. Das Bolff-Bureau erfährt aus Gffen genommen.

Italien.

Betrachtungen eines Kriegshenblattes über ben italienischen Treubruch.

Lugano, 15. Mai. Das Kriegshesblatt "Popolo d'Stalia" untersucht im Leitartifel, ohne sich zu ereifern ober nahmen unfere Truppen, unterftütt burch moralifche und ideologifche Bedenten borgubringen, ob 3taüberwältigende Artilleriewirfung, die lien siegreich gemesen mare und große Ländergebiete erobert hätte, wenn es im borigen Jahre gemäß bem Raie Giolittis das Anerbieten Ofterreich-Ungarns angenommen lich bes Terragnolio : Tales und füdlich und Rugland den Krieg mitgemacht batte. Das Blatt ervon Rovreit (Rovereto). In Diefen Ramvfen flart, daß wegen England, gegen beffen Flotte man nicht hätte auftommen fonnen, der Sieg doch ausgeblieben ware Die Zwedmäßigfeit der erwähnten Orientierungeweise Italiens wird berzeit in den Areisen der borjährigen Kriegsheber lebhaft erörtert.

Italienifche Deferteure.

Bürid, 15. Mai. Die "Reuen Züricher Rachrichten" berichten, daß in letter Zeit beinabe täglich italienische Bien, 16. Mai. Aus dem Kriegspreffequartier wird Deferteure, vorwiegend Alpini, in Buichlab, gumeift von der Tonale-Begend ber, eintreffen.

Kriegemagnahmen.

Rom, 15. Mai. Der Ministerrat beschloß, ben Darlebensfonds ju Gunften notleibenber Orte bes Kriegsgebietes und ber Abriatufte um genn Millionen gu erhöhen und die Amortifierungefrift folder Darleben von 20 auf 35 Jahre ju verlängern, ferner Rriegsinvaliben und Solbatenwitmen Bertaufsftellen von Staatsmono polswaren in größerer Bahl gu überlaffen, einen Gelb betrag zur Belohnung von Frauen, die in der Landwirt schaft mitarbeiten, auszuwerfen und die Einfuhr von Luxuswaren sowie wegen ber Not an Schiffsraum auch jener Waren, die viel Raum brauchen, zu verbieten.

Die Schweiz.

Bu ben Musführungen Grens.

Bern, 16. Mai. Das Berner "Intelligenzblatt" fieht Berlin, 16. Mai. Das Bolff-Bureau meldet: Großes in den Außerungen des Staatsfefretars Gren gegenüber Weltfriege, bas teine formellen neuen Gesichtspunfte ober Kriege hatten feine Roalitionen gegen Deutschland bestanben, schreibt bas Blatt, man wird einem Diplomaten ichon jehr viel zugute halten muffen, an harmlofen Berdrebungen bon Tatbeftanden,, bis man fich mit diefer Darftellung einberftanden erflären wird, die bon der Ginfreifungsbene wirft, Schlieglich betont das Blatt, daß Gren wie Usquith die Theorie von der Bernichtung Deutschlands als Bahn finnsgedanten von fich weisen muffen und meint, Die Bermunft habe sich nach 21 Kriegsmonaten wenigstens soweit Bahn gebrochen, daß der offenbare Bahnwits, wenn er auffällig war, sich nicht mehr zeigen bürfe.

Der Seefrieg.

Gin neuer beuticher Diefenbampfer.

Samburg, 15. Mai. Mitten im Ariege wurde für die hamburg = Subamerifanifche Dampfichiffahrtsgefellichaft auf der Werft von Blohm u. Bog ein neuer Dreischrauben-Schnellbampfer "Rap Polonia" fertiggestellt, ber erneut Zeugnis ablegt für ben hohen Stand der beutschen Schiffsbauinduftrie. Der mit großer Elegang ausgestattete Dampfer ist ein Schwesterschiff bes im September 1914 nahe ber brasilianischen Küste als deutscher Silfstreuzer untergegangenen "Kap Trafalgar". Er hat eine Länge von 197 Metern und eine Breite von 22 Metern und erzielt bei einer Rraftentwidlung von 21.000 Pferbeftarten eine Geschwindigkeit von 18 Seemeilen in ber Stunde. Der Tonnengehalt beträgt 21.500 Bruttoregistertonnen. Ei 1schließlich der 460 Mann starten Besatzung können reichlich 2000 Personen auf ihm Unterfunft finden.

Frankreich.

Alfo fprach Prafibent Poincaré.

Bern, 15. Mai. Gelegentlich feines Besuches in Ranch hielt Präsident Poincaré eine Ansprache an die sothringischen Flüchtlinge, in der er sie der Zuneigung ganz Frank reichs versicherte und die Erfüllung der Bünsche der armen verjagten Landeskinder nach Herstellung ber Ruge und Sicherheit in ihrer alten Beimat gufagte. Er jagte unter anderem: Frantreich wird feine Gohne nicht ben Gefahren neuer Angriffe aussehen. Die Mittelmächte suchen, gequalt von Gewiffensbiffen wegen ber Entfeffelung bes Krieges und entjett über die Entruffung und ben Bag, den sie sich bei der gangen Menschheit zugezogen haben, die Welt glauben zu machen, daß die Allisierten allein für die Berlängerung des Krieges berantwortlich find. Blumpe Fronie, die niemand täuschen fann. Weder birett noch indirett haben unfere Keinde uns jemals Krieden angeboten; aber wir wollen auch nicht, daß fie ihn uns anbieten, wir wollen, daß fie uns barum bitten. Bir wollen uns ihren Bedingungen nicht unterwerfen, wir wollen ihnen die unfrigen dittieren, wir wollen feinen Frieden, der bem faiserlichen Deutschland die Bestimmung darüber ließe, bon neuem den Krieg zu beginnen, was für gang Europa eine dauernde Drohung bebeutet. Wir wollen einen Frieben, der bon den wiederhergestellten Mächten eine ernsthafte Gewähr für das Gleichgewicht und feine Dauer emp fängt. Solange Diefer Friede nicht gefichert ift, folange fich unfere Gegner nicht besiegt ertlären, werben wir nicht aufhören zu fämpfen.

Gine neue frangonifche Unleibe.

Bern, 15. Mai. Der "Neuen Zuricher Zeitung" 511folge ist eine neue frangofische Anleihe mit ben amerikaniichen Banffirmen J. B. Morgan u. Komp. unterzeichnet worden. Frankreich erhalte hundert Millionen Dollar auf drei bis fünf Jahre gegen 6 Prozent Binfen einschließlich der Banfprovision gegen hinterlegung eines Fauftpfandes an neutralen Börsemberten.

Schweden.

Gine englifd-ruffifde Berichwörung gegen ben Ronig von Ediweben.

Güftrow (Medlenburg), 16. Mai. Bie die "Güftrower Zeitung" aus zuverläffiger Quelle erfährt, war gegen den schwedischen König in den lehten Tagen ein Mientat geplant. Der König sollte sich gelegentlich eines Concours Hippique nach Djorsgarden bei Stoaholm begeben. Wenige Tage vorher gingen sowohl an den König als auch an den Polizeiminister Warnungen ab, welche lauteten, der König möge die Pferdeschau nicht besuchen, es set gegen sein Leben ein Attentat geplant, das bei Gelegenheit biefes Besuches gur Ausführung tommen follte. Es gelang, ben König bou feinem Borgeben abends abzubringen und bie mit ber Angelegenheit betrauten Behörben entbedien tatfablich eine Berichwörung, die nach ben bisberigen Zeitstellungen auf eine von englischen und ruffischen Agenten vorbereitete Tat führt. Mehrere Berhaftungen wurden vorgenommen. Die im Komplotte Berwidelten versuchen jett ben Anschlag den Anarchisten in die Schuhe zu schieben. Da die schwedische Presse hierüber nichts veröffentlichen follte und nur das "Aftonbladet" des Komplottes mit wenigen Worten Erwähnung tat, gelang es, ba ber Borfall in ber Offentlichfeit unbefannt blieb, weitere Erhebungen anzustellen.

Rugland.

Preffimmen über bas bfterreichifch-rumanifche Abtommen.

Ropenhagen, 15. Mai. Alle Betersburger Zeitungen haben eine Mitteilung des Prefbureaus des Ministeriums des Auswärtigen veröffentlicht, in welcher es heißt: Die Sandelsverträge Rumäniens mit den Mittelmächten überschreiten, indem fie diefen den Martt zur Beschaffung der notwendigiten Naturerzeugnisse eröffnen, offensichtlich den Rahmen rein kommerzieller Abmachungen. Vielmehr hat das Abkommen Rumaniens mit Deutschland und Siterreich-Ungarn nach der Auffassung unserer leitenden Kreise eine größere politische Bedeutung, obwohl die rumänische Regierung den Berbandsmächten zu versichern bemüht ist, daß der Abschluß des Abkommens nicht als ein Zeichen einer Anderung der politischen Richtung der rumänischen Regierung anzusehen sei. Daher halten die Berbandsmächte Schritte für nötig, um die Umstände, welche zum Abschluß des Sandelsabtommens Rumaniens querft mit Deutschland und dann mit Siterreichellngarn geführt haben, genau zu erfahren.

Die Befestigung ber Alandeinseln.

Ropenhagen, 16. Mai. Die "Novoje Bremja" ichreibt über die in der schwedischen ersten Rammer eingebrachte Anfrage Steffens bezüglich der Befestigung der Mandsinjeln durch Rugland: Der Vertrag vom Jahre 1856 verbiete allerdings Rugland, auf den Mandsinfeln Gecbefestigungen anzulegen. Der Vertrag ift aber zwischen Rugland einerseits und England sowie Frantreich anderseits abgeichloffen. Schweden habe fomit fein Recht zum Ginfpruch.

Das Ergebnis der Berhandlungen Basic' in Betersburg.

Betersburg, 15. Mai. Das Pregbureau des Miniftes riums des Augern verbreitet folgende Mitteilung über bas Ergebnis der Verhandlungen Basic' in Petersburg: unjere gut unterrichteten politischen Kreise stellen mit großer Befriedigung die tatsächlichen Ergebnisse der Sendung Basic' fest, der nacheinander Rom, London, Baris und Betersburg besucht hat. Die nationalen 3beale Serbiens: Bereinigung aller serbischen Länder und Bölfer und Ungliederung Magedoniens an Gerbien, find, wie ichon berichtet, von allen Ententemächten ausnahmstos mit Bustimmung begrüßt worden. Es gilt als gutes Zeichen, tag das Mißtrauen, das bei Kriegsbeginn zwischen Italien und Serbien bestanden hat, sowie die gegenseitigen Berdachtigungen jest völlig beseitigt find. Obwohl die fünftige Berteilung und Organisation der adriatischen Rusten in allen Einzelheiten noch im Ungewissen bleiben muß, erweden die zwischen Italien und Gerbien entstandenen freundlichen Beziehungen die volle Zuversicht, daß die Frage gur Befriedigung beider Barteien gelöft werben wird. Diefer Lage entspricht es, daß der italienische Botichafter, Marquis Carlotti di Riparbella, Basić zu Ghren ein Frühftud gibt, zu bem die Diplomaten ber alliierien Länder gelaben find.

Die Türkei.

Bericht bes Sauptquartiers.

Konstantinopel, 16. Mai. (Melbung ber Agence tel. Milli.) Das Sauptquartier teilt mit: Bon ber Grafund Rautafusfront ift feine Delbung von Bedeutung eingelangt. Gines unferer Bafferflugzenge überflog in ber Racht bes 13. Mai die Infel Jmbros und warf mit Erfolg Bomben ab auf zwei große, in der Bucht von Rephallo veranterte feindliche Schiffe. Das Fluggeng tehrte trot bes feindlichen Artilleriefeuers unversehrt gurud. Gin feindlicher Monitor, ber in den im Nordweften ber Infel Röften befindlichen Safen eindringen wollte, war einem überraschenden Feuer unserer Artillerie ausgefett. Gin Bolltreffer brachte ben Monitor, der in Flammen und Raudy gehüllt war, jum Scheitern. Während bes mehrftundigen Brandes wurden die durch die Explosion ben auf die Rufte von Urla ab, wodurch ein Mann und gwei Frauen ber Bivilbevölterung getotet und ein Rind perwundet wurden.

Fünfhunbert Mufelmanen von ben Ruffen lebenbig verbraunt.

Rouftantinopel, 15. Mai. Die "Agence tel. Milli" meldet: Nach jüngst eingetroffenen amtlichen Meldungen wurde ein Teil der muselmanischen Bevölkerung, der in den von den Ruffen besetzten Dörfern bes Diftrittes Schitat geblieben war, vom Feinde maffatriert. Insbesondere Die Dörfer Ertenis und Saffis wurden in Brand gestedt und die Bewohner der genannten Ortschaften, etwa 500 Perjonen, Frauen, Rinder und Greife inbegriffen, lebendig perbraunt.

a siboner

Der Ariea in den Rolonien.

Die Belgier in der Sanptstadt des Ruandagebietes.

Havre, 15. Mai. Der belgische Kolonialminister teilt einer Depesche mit, daß die belgischen Truppen am Mai Rigali, die Hauptstadt des Ruandagebietes, besetten, ebenso die Insel Kiwijiwi, deren sich der Feind durch einen überfall zu Beginn der Feindseligkeiten bemächtigt hatte.

Die Ramernner in Spanien.

Berlin, 16. Mai. Die gesamte spanische Preffe wid met den Kameruner Truppen Worter der Begrüßung. Die deutschfreundliche Preffe bringt längere Schilberungen von dem herzlichen Empfange, den die Truppen fanden, und begliidwünscht Spanien, beffen Reutralität es geftattete, diefen Selden Aufnahme und Gastfreundschaft zu

- (Berluftlifte.) In der Berluftlifte Rr. 416 find als triegsgefangen folgende Offiziere ausgewiesen: vom Infanterieregiment Nr. 17: EinjFrw. Feldwebel Racz Josef, 2. R.; Fähnrich in der Reserve Schollmager von Fähnrich Lichtenberg Spanner Sofef; Lichtenberg Franz; Fähnrich weiters vom Feldjägerbataillon weiters vom Feldjägerbataillon Nr. 7: Fähn-rich in der Referve Derflinger Josef, 3. K.; Kadett Resz-- Weiters find in ler Bela; Fähnrich Tomio Hans. dieser Berluftlifte folgende aus Krain stammende Ungehörige bes Infanterieregiments Rr. 17 als friegsgefangen ausgewiesen: Inf. Abamio Josef; Zgf. Ahadie Rudolf, 2.; Inf. Abrecht Andreas, 4. (verw.); Inf. Unzur Lorenz, 4.; LitInf. Ausec Franz, 1. EK.; ResInf. Avsec Josef, 6.; Inf. Bajec Josef, 1. EK.; Erskef. Bak Josef, 8.; ResOffDien. Bartol Josef, 11.; die Erskef. Basa Franz, Basa Johann, 1. EK.; ResInf. Baver Matthias, 4. EK.; die LitInf. Benedicie Franz, 4. EK., Matthias, 4. Est.; die Litzig. Benedicie Franz, 4. Est., Berdan Mois, 3. Est.; Erspes. Berdans Ignaz, 3. (verw.); Reszig. Berus Franz, 12.; Litzig. Bester Rudolf, 3. Est.; Erspes. Bevec Johann, 4. Mst. (verwindet); Inf. Bezet Anton, 2. (gestorben); Reszig. Biziat Johann, 5.; Reszig. TitSir. Blatnit Franz, 2. Est.; Inf. Blatnit Franz; Gest. Bojec Karl, 3. Est.; die Lstzig. Božić Mois, 1. Est., Bregant Anton, 3. Est.; die Inf. Bregar Binzenz, 1., Brusc Johann, MCA. 1. (verw.), Cemië Josef, 8.; Korp. TitIgf. Cešaret Anton, 4.; RefKorp. Cirar Johann, 14.; Inf. Crusovio Matthias, 1. EK.; die LstInf. Dalmovic Josef, 4. EK., David Johann, 1. EK.; Inf. Debeljat Aois, 3. EK.; KHorn. Debevec Anton; Reserva Johann, 1.; die Inf. Dober Johann, Dobravec Johann, 5.; ErsRes. Dobravec Thomas, 5.; ErsRes. Dolenc Georg, 5.; Inf. Titkorp. Duh Franz, I.; Ressefr. Titkorp. Erfer Josef, 16.; Inf. Erkavec Franz, 1. EK.; LftInf. Erste Martin, 3. EK.; Inf. Faisar Franz, 2. EK.; Erskes. Fende Johann, 7.; LstInf. Flazur Andreas, 4. EK. (verw.); Reskorp. Fural Anton, 4. EK.; die Inf. Gabriel Franz, Gale Franz, 1. EK.; LstInf. Hale Jgnad, 4. ER.; die LitInf. Galie Anton, Gaspersie Frand, 4. ER.; die Inf. Gerdina Josef, 10., Gimpelj Franz, 3. EK., Gorjan Ludwig, 1. FR.; ErfRef. Gorjup Josef, 5.; die Inf. Gradisek Josef, 1. EK., Gregorsanec Josef, 3.; Gefr. Titkorp. Grilje Bittor, 7. (verw.); die Inf. Hafner Mois, Hafner Josef, Hastur Lorenz, 3. EK.; die Erskes. Hafner Balentin, 1. MK., Hočevar Mois, 8., Hoffer Andreas, 3. ER.; RefInf. Hönigmann Josef, 6.; die Inf. Hren Franz, 7.; Provatin Johann, 4. ER.; LitInf. Subert Raspar, 3. &R.; Reskorp. Hu-bobivnik Lorenz, 3. ER.; LitInf. Iglie Jakob, 4. ER.; bobivnik Lorenz, 3. EK.; LítInf. Iglič Jakob, 4. EK.; Inf. Jančar Franz, 14.; ErfRef. Jelenec Johann, 14.; Inf. Jenko Unton, 2. EK.; LítInf. Jerak Josef, 4. EK.; Inf. Jerič Unton I; Korp. TitZgf. Jerina Franz, 1.; LítInf. Joban Franz, 1. EK.; Inf. Judan Guido; Lít.- Jnf. Kadunc Franz, 2. EK.; RefKorp. Kapelj Unton, 6. (verw.); LítInf. Kaftelic Franz, 2. EK.; Inf. Kern Johann, 5.; ErfRef. Kirn Johann (zugeteilf dem LJR 27); RefZgf. Rladnik Kubolf, 3. (verw.); LítInf. Klienar Josef, 2. EK.; RefZgf. Klun Undreas, 5.; ErfRef. Knaus Blasius, 6.; Inf. Knaus Leopold; LítInf. Knaws Unton, 4. EK.; Inf. Knez Johann, 15.; RefKorp. Kobe Kubolf, 11. (verw.); RefInf. Kobalj Josef, 1. MK.; die Inf. Kolešo Aldiš, 2. EK., Kopina Franz, 2.; Off.- Dien. Koprivnik Johann, 16.; LítInf. Koprivšek Jo-Dien. Roprivnit Johann, 16.; LitInf. Roprivset Johann, 4. ER.; RefInf. Korencan Johann, 12. (verm.); der im Kriegsschiffe befindlichen Munition hervorgeruse-nen Detonationen deutlich wahrgenommen. Ein mittler-weile erschienenes seindliches Flugzeug warf sechs Bom-Rovae Johann, 1. ER. (verw.); Korp. Kovacie Erroin, 1.; EriRef. Kovačić Josef, 9. R. (Forts. folgt.)

(Einbrüche.) Bor einigen Tagen wurde ine Saus Mr. 4 in der Japeligaffe dur Nachtzeit eingebrochen. Der Täter begab fich burch bas im Sofe gelegene Rellerfenfter in die Holzlege, wo er alles burchein mberwarf und fich aus einem Faffe ein Quantum Bein aneignete. Dann nahm er zwei vernagelte Riften, trug fie in ben Sof, zerbrach die Deckel und entleerte sie ihres Inhaltes von Kaffee, Tee und Zuder im Werte von 67 K. Dann brach er mit Gewalt noch eine zweite Holzlege auf, fand aber barin nichts Baffendes. — Beiters wurde in der Kor= rhtfovgaffe 18 ein Ginbruch verübt. Der Täter ftieg burch ein Fenfter in den Kellerraum, wo er einen Rrampen fand, mit bem er alle Solzlegen gewaltsam öffnete, boch entdectte er wieder nichts Baffendes. Durch ein rudmartiges Tenfter ftieg' er bann hinaus und tam ins Nachbarhaus, wo er bie Rellertur offen fand und eine Sauerbrunnflasche Speiseol stahl. Dann machte sich ber Täter

baran, eine zweite Holzlage, in der sich Hühner befanden, aufzubrechen, wurde aber von einem im Sause mehnhaften Eisenbahner verscheucht, der gegen 2 Uhr früh rom Dienste heimkam.

(Berhaftung.) Diefertage verhaftete die Genbarmerie einen 68 Jahre alten Mann aus Soca, Gerichts= bezirk Flitsch, der sich grobe sittliche Berfehlungen zuschulben kommen ließ. Der Berhaftete ift aubstumm und baher ift eine Berftandigung mit ihm nur burch Beichen möglich. Er wurde dem Bezirksgerichte in Kronau eingeliefert.

(Eine Stednadel verschluckt.) Die elf Monate alte Eisenbahnarbeiterstochter Johanna Tursie in Franzborf spielte vorgestern ju Sause im Kinderwagen und betam auf unbekannte Beise eine Stechnabel, die sie in den Mund stedte und verschluckte. Das Kind wurde sofort ins Landesspital überführt.

(Unglud beim Strohfchneiben.) In Auersperg tam die zwei Jahre alte Besitzerstochter Josefa Klančar auf die Nachbarsbreschtenne, woselbst mit einer Gopelbetriebsmaschine Stroh geschnitten wurde. Das Rind näherte fich, ohne bemertt worden zu fein, ber Maschine und murbe bom Rabe erfaßt, wobei ihm bie rechte Sand zerquetscht murbe.

(Beim Raubvogelichiegen verungliidt.) Um verflossenen Samstag verunglückte in Mala Stanga bei Trebeljevo ber 19 Jahre alte Grundbesitzerssohn Matthias Rondar. Er hatte nämlich einen Raubvogel bemertt, ber in ber Rabe ber Behaufung ftreifte; ber Buriche nahm ein altes, verrostetes Gewehr und wollte ihn herabschie-Ben. Beim Abschießen aber gerspring ber Gewehrlauf, bem Schützen wurde ber Daumen ber linten Sand abgeriffen und auch die übrigen Finger wurden schwer beschä-

(Der Fledtyphus.) Amtlich wird verlautbart: Bom 30. April bis' 6. Mai wurden in Galizien 310 Erfrankungen an Fledtyphus in 34 Bezirken (78 Gemeinben) und in ber Butowing 7 Ertrantungen in 2 Begirten (2 Gemeinden) bei Einheimischen festgestellt. In ben anderen Berwaltungsgebieten waren vom 30. April bis 6. Mai 49 Erfrankungen an Flecktyphus zu verzeichnen.

6. Mai 49 Ettantingen an Fleathphis zu betzeichnen.

— (Berftorbene in Laibach.) Birroslav Koren, landschaftlicher Offiziant, 72 Jahre; Josef Fink, Arbeiter, 76 Jahre; Karl Cesnovar, Tabalfabrikstischler i. R., 72 Jahre; Kasimir Mario, Offiziersdiener; Maria Bernik, gewesene Siebmacherin, 64 Jahre; Nikolaus Spintre, Privater, 92 Jahre; Franz Beden, Bäcker, 47 Jahre; Waria Hebajne, Käherin, 62 Jahre; Amalia Thelian, comesene Päckin, 68 Jahre gewesene Röchin, 68 Jahre.

(Berftorbene in Laibach.) Johann Selat, Giecher, 54 Jahre; Stanislaus Muzina, Infanterift; Maria Buntar, Keuschlerintochter, 35 Jahre; Anton Sitar, Flüchtling, 21 Jahre; Martin Stofejl, Eisenbahnarbeiter, 76 Jahre; Maria Klopšič, Arbeitersgattin, 37 Jahre; Josef Stanis, Besitzerssohn, 11 Jahre.

Berantwortlicher Rebatteur: Anton Funtet.

Renigfeiten vom Büchermartte.

Gine neue Reihe ber Infel-Bucherei. Band 188-199. 194. Beter Schlemihle wunderfame Gefchichte. Mitgeteilt von Abalbert von Chamisso, mit vier Zeichnungen von Schrödter. Diese entzüdende Novelle Chamissos hat ihre Frische behalten, ob auch Jahrzehnte seit ihrer Niederschrift bergangen sind. Der Mann im grauen Mantel, der die halbe Welt aus seiner Tasche zieht, und der arme Schlemihl ohne Schatten find Geschöpfe voll tiefer Symbolit und Problematit, aber man würde ihnen sehr unrecht tun, wollte man sie nur als solche auffassen. Vielmehr sind sie Wesen von echtem Dichterblut, die ohne jede gedankliche Stütze zu leben vermögen. Und es steht in unserem Belieben, uns rein anschauend an ihnen zu freuen oder sie mit tieferen Zusammenhängen in Berbindung zu bringen. Wir gaben der Novelle die schönen, dem Werke auch zeitlich nahestehenden Illustrationen von Schrödter mit.

Borrätig in der Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmahr & Feb. Bamberg, Laibach.





(Unfall durch einen scheuzewordenen Ochsen.) Die 66 Jahre alte Auszüglerin Maria Muftar in Rompolje wollte mahrend der Arbeit auf bem Felde einen schen geworbenen Ochsen zurüchalten, erhielt aber von biesem einen so heftigen Stoß mit den Hörnern, daß ihr der rechte Arm gebrochen wurde.



Raifer-Frang-Joseph-Jubiläumstheater in Laibach.

Mittwoch den 17. Mai 1916 Bohltätigkeitsvorstellung zu Gunften ber Kriegsblinden

Das Mufitantenmädel

Operette in drei Aften von Bernhard Buchbinder. Musik von Georg Jarno.



Von namenlosem Schmerze gebeugt, bringt **Antonie Hertlischka**, geb. **Bonač** im Namen ihrer Töchter **Else** und **Martine** die Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, ihren heißgeliebten, seelenguten Gatten, bezw. Vater, Bruder und Schwager, Herrn

Alois Hertlischka

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, am 15. Mai um halb 11 Uhr vormittags abzuberufen.

Die entseelte Hülle des teuren Verstorbenen wird Mittwoch den 17. Mai um 6 Uhr nachmittags

vom Landesspital zum Hl. Kreuz zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die hl. Seelenmessen werden in den Pfarrkirchen zu Mariafeld und St. Peter gelesen werden.

Kaltenbrunn bei Laibach, am 16. Mai 1916.

Amtsblatt.

1438 2-1

Kanzleivorsteherstellen

(X. Rangsklasse) beim t. t. Landesgerichte in Baibach und beim t. t. Kreisgerichte in Marburg mit ber Diensteszuweisung jum f. f. Lanbes-gerichte in Laibach.

Auch volle Renntnis der flovenischen Sprache notwendig.

Gesuche bis

1. Juni 1916

beim f. f. Lanbesgerichtsprafibium in Laibach. ge. t. Lanbesgerichtsprafibium in Laibach, am 13. Mai 1916

1440 3-1

Rundmachung.

In ber t. f. Therestanischen Atabemie in Bien gelangt ein Jatob von Schellenburgicher Stiftplat gur Bejegung. Bum Genuffe Diefes Stiftplages find Sohne

bes frainischen Abels berufen, welche bas achte Lebensjahr vollendet und bas zwölfte nicht überichritten und wenigstens die zweite Bolfeschul-tlaffe mit gutem Erfolge zurudgelegt haben.

Die Eltern, beziehungsweise ber gefetliche Bertreter bes Stiftlings haben für bie Uber-

auslagen (Equipierung) ein Bauschal jährlicher 600, beziehungsweise in der Juristenabteilung jährlicher 800 K, außerdem für die Dauer der herrschenden Tenerung noch einen außerorbentlichen Tenerungsbeitrag von 200 K pro Se-mester zu entrichten und in vierteljährigen Ra-ten bei der Kasse der Addemie zu erlegen. Die mit dem Tansscheine, dem Impfungs-

zeugniffe, bem von einem öffentlichen Sanitate. organe ausgestellten argtlichen Bengniffe über volltommen intatten Gefundheitszustand, endlich mit dem Nachweise des Abels, soferne er nicht notorisch ift, belegten Gesuche find langftens bis

12. Juni 1916

beim frainischen Landesausschuffe einzubringen.

Bom frainifden Landesausichnffe.

Laibach, am 12. Mai 1916.

1467

Präs. 584/4 a/16

Ronfursausichreibung.

Gefangenaufseberinnenstelle beim t. f. Lan-bes- als Strafgerichte Graz. Gesuche bis längstens

20. Juni 1916

an bas f. f. Landes- als Strafgerichtsprafibium

Graz, am 13. Mai 1916.

Richtigstellung.

3m Ebitte Rr. 1400 unferer Beitung bom 13. Mai 1916, betreffend ben Berlaß bes Unston Raznožnit, hat sich ein Fehler eingeschlichen, indem es statt er Velikih Laščah» richtig er Veliki Loki» heißen foll, was hiemit berichtigt

1444 T 5/16/3

Aufgebot von Wertpapieren.

Auf Ansuchen ber Frau Maria Zeindler, Milchhändlerin in Wien, IX., Harmoniegaffe Dr. 6, werden nachftebende, ber Gesuchstellerin angeblich in Berluft geratene Wertvapiere, und zwar bas Laibacher Los Nr. 61.702 per 40 K auf-

Der Inhaber dieses Wertpapieres wird daher aufgefordert, das Los binnen einem Jahre vom Tage ber burch bie richt vorzuweisen. Auch andere Beteiligte jeta pooblascenca. haben ihre Einwendungen gegen den An= trag zu erheben. Sonst würde das Ba- | dne 8. maja 1916.

pier nach Ablauf dieser Frist für traftlos erflärt werden.

R. t. Landesgericht Laibach, Abt. III, am 22. April 1916.

1431

C 34/15/2, 24/16/2

Oklic.

V pravni stvari 1.) Janeza Baraga iz Kozarišč; 2.) Posojilnice za Staritrg-Lož in sosedstvo zoper 1.) Janeza Žnidaršič iz Igavasi, 2.) Pavla Troha v Babnempolju podali sta se tožbi ad 1.) radi 299 K 85 h, ad 2.) radi 1400 K.

Narok za ustno razpravo je določen na

23. maja 1916,

ob 10. uri dopoldne, pri podpisanem

sodišču.

Postavljeni skrbnik Alojzij Žnidaršič iz Loža bode toženca zastopal, Berlofung bewirtten Fälligkeit bei Ge- dokler so ne zglasita ali ne imenu-

C. kr. okrajno sodišče Lož, odd. I.,

Vabilo

VII. redni občni zbor

delniške družbe Kranjskih parnih opekarn v Trnovem pri Ilirski Bistrici

ki se vrši

v soboto, dne 3. junija 1916 ob 2. uri popoldne v Trnovem št. 84.

Dnevni red:

- 1.) Poročilo in položitev računskega sklepa za leto 1915 po upravnem svetu.
 - 2.) Poročilo nadzorstvenega sveta.
 - 3.) Volitev novega nadzorstvenega sveta. 4.) Likvidacija družbe.
 - 5.) Slučajnosti.

P. n. delničarji, ki hočejo izvrševati pravico do glasovanja, morajo najkasneje 3 dni pred zborom založiti svoje delnice v Trnovem h. št. 84 ali pa pri g. dr. Danilo Majaronu v Ljubljani. Računski sklep z dokazili in predloge se lahko vpogleda v pisarni opekarne v Kosezah.

1436

Upravni svet.

Schlafzim

mit Speisezimmer, eventuell billige Kost mit 1. Juni zu vermieten: Gradišče Nr. 8, III. Stock, II. Stiege, rechts. bei C. J. Hamann, Laibach.

A.&E.Skaberné

Mestni trg 10 LAIBACH Mestni trg 10 Spezialgeschäft für Strickwaren, Trikotage und Wäsche empfehlen ihr großes Lager in

Sport- und Feldwäsche, und zwar: Strümpfe, Socken, Wickelgamaschen, Stutzen, Jagdstrümpfe, Schneehauben, Handschuhe, Pulswärmer, Sweaters, Westen aus Schafwolle, Kamelhaar und Baumwolle, weiters Trikothemden und Hosen, Damen- und Herrenwäsche aus Chiffon, Batist, Zephir, Knaben-, Mädchen- und Babywäsche.

Kautschukmäntel in großer Auswahl, Rucksäcke usw. En gros und en détail. En gros und en détail.

Tüchtige 6-1

wird bei guter Bezahlung dauernd aufgenommen.

Anzufragen

weil 5 kg feine Marmelade bloß K 9 — oder 5 kg hochfeine Marmelade K 10 — franko Station Nachnahme kostet. — Beide Sorten sind sehr gut versüßt. Für Wiederverkäufer in 50 kg- bis 200 kg- Holzfässern od. 121/ Blechdosen billigst. 1242 6-6

Julius Hahn, Komotau.

entflohen Umgebung Südbahnhof.

Der ehrliche Finder wolle denselben gegen Belohnung in der Administration dieser Zeitung abgeben. 1472

von einem höheren Beamten gesucht

2 bis 3 Zimmer und Dienstbotenzimmer und Zugehör, beziehbar sofort. - Gefällige Anträge unter "Laibach" an die Administra tion dieser Zeitung. 1430 3-2

Ivan Gričar

Schellenburggasse 3

empfiehlt sein Lager

von

627 25-21

Herren- und = = Knabenkleidern.

in Krain, Steiermark und Kärnten

nicht ausgeschlossen

Anträge erbeten unter "Ernster Käufer" an die Administration dieser Zeitung. 1228 12—12

Zwei möblierte, reine

in Laibach oder Siška von verheiratetem Offizier gesucht. Womöglich m. Gartenbenützung.

Gefl. Anträge unter "Z. 1453" an die Administration dieser Zeitung. 1453 2-2

Back & Fe

Stari trg 8 Laibach

(entlang der Straßenbahn).

Großes Lager in Stoff und Leinen, Blusen, Mänteln, Salonhosen, Reithosen, Regenmänteln, Pelerinen, Kappen, Ausrüstungssorten und allen Zugehören. Erzeugung von Uniformen und Zivilkleidern in der

besten Ausführung.

gebraucht, jedoch gut erhalten, womöglich mit elektrischem Antrieb, per sofort zu kaufen gesucht. Anträge unter "Per Kassa 456" an die Administration dieser Zeitung. 1460 2-1

Trifailer Steinkohle, Beuna Brike

in großen und kleinen Quantitäten ins Haus gestellt,

Firma Tauzher

Wiener Straße Nr. 47.

1078 1

Kundmachung.

Unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung widmete den Betrag von Dreitausend Kronen zur

Beteilung von 60 langdienenden, unserem Einlegerstande angehörigen Dienstboten

mit Prämien zu je 50 K.

Um diese Prämien können sich jene dienenden Personen männlichen und weiblichen Geschlechtes bewerben, die

1.) dem Dienstbotenstande im Sinne der Dienstbotenordnung

2.) seit mindestens fünfzehn Jahren ununterbrochen bei einer und derselben Familie gedient haben oder noch dienen und

3.) seit mindestens drei Jahren zu den Einlegern unserer Anstalt gehören.

Bewerber, die bisher noch nicht mit einer Prämie beteilt wurden, haben den Vorzug vor jenen, die in den letzten drei Jahren eine Prämie

Jene, die sich um eine solche Prämie bewerben, haben die mmnnterbrochene Dienstzeit durch das Dienstbotenbuch oder ein Zeugnis ihres Dienstgebers oder auf eine andere glaubwürdige Weise, z. B. durch eine Bestätigung des Pfarramtes oder des Gemeindeamtes ihres Dienstortes darzutun. Ein zeitweiliger Austritt aus dem Dienste wegen Krankheit gilt nicht als Unterbrechung der Dienstzeit, woferne der Dienstbote nach Herstellung seiner Gesundheit wieder in die Dienste des früheren Dienstgebers getreten ist.

Die Zugehörigkeit zu unserem Einlegerstande ist durch Angabe der Nummer eines auf den Namen des Bewerbers lautenden oder auf seinen Namen vinkulierten Einlagebüchels der Krainischen Sparkasse oder auf eine andere, jeden Mißbrauch ausschließende Weise darzutun.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen für diese

bis 30. Juni I. J.

beim Sekretariate der Krainischen Sparkasse anzubringen. Die Erledigung dieser Gesuche wird bis Ende Juli 1. J. geschehen.

Laibach, am 15. Mai 1916.

Direktion der Krainischen Sparkasse.

Razglas.

Naš letošnji redni občni zbor je podelil znesek treh tisoč kron za

obdaritev 60 dolgo služečih, k stanju naših vlagateljev spadajočih poslov

z nagradami po 50 K.

Za te nagrade morejo prositi one služeče osebe moškega in žen-

- 1.) ki pripadajo poselskemu stanu v zmislu poselskega reda,
- 2.) ki so služili ali še služijo najmanj petnajst let neprenehoma pri eni in isti rodbini, in

3.) ki so najmanj tri leta vlagatelji našega zavoda.

Prosilci, ki doslej še niso bili obdarovani z nagrado, imajo prednost pred onimi, ki so v zadnjih treh letih prejeli nagrade.

Tisti, ki prosijo za kako tako nagrado, morajo nepretrgano službeno dobo dokazati s poselsko knjižico ali z izpričevalom svojega službodajalca ali na kak drug verodostojen način, n. pr. s potrdilom župnijskega ali občinskega urada svojega službenega kraja. Začasni izstop iz službe zaradi bolezni ne velja kot prestanek službene dobe, ako je posel po ozdravljenju zopet vstopil v službo prejšnjega gospodarja.

Pripadnost k stanju naših vlagateljev se mora dokazati avedbo številke vložne knjižice Kranjske hranilnice, ki se glasi na ime prosilčevo ali je vinkulirana na njegovo ime, ali pa na drug način, ki izključuje vsako zlorabo.

Za te nagrade se je

do 30. junija t. l.

pismeno ali ustno prijaviti tajništvu Kranjske hranilnice. Te prošnje se bodo rešile do konca meseca julija t. l.

V Ljubljani, dne 15. maja 1916.

1422 3-2

Ravnateljstvo Kranjske hranilnice.